

K^ölsche Canzoni

Italo-Rheinische Commedia zum Mitsinge

"Loss mer AZZURRO singe!"

von und mit:

BASTA LA PASTA

Bernd Müller & Gregor Kess

0157 - 77220300

0172 - 25 23 754

bastalapasta@gmx.de



Kölsche Canzoni

Italo-Rheinische Commedia zum Mitsingen

Bernd Müller und Gregor Kess sind Beueler Urgesteine. Müller ist Gymnasiallehrer für Latein und Italienisch am St. Ur-

sula-Gymnasium in Brühl, Kess ein über die Region hinaus bekannter Musiker, der für interessante neue Projekte immer zu begeistern ist.

Der bekennende Rheinländer Bernd Müller, bekannt auch durch die von ihm entwickelte Figur des betrunkenen „Prinz Beukelar - Der Erste von der Rolle“, hatte ein derartiges Projekt im Kopf. Er lernte Gregor Kess bei einer Familienfeier kennen und konnte ihn schnell zum Mitmachen gewinnen.

Die Idee war, verblüffende und bisher unbekannte musikalische Querverbindungen zwischen urkölschen Liedern und der Musica italiana an einem Mitsingabend zu präsentieren. Schnell war mit dem „Wirtshaus Zur Rheinbrücke“ ein passender Veranstaltungsort gefunden. Die zahlreichen

Gäste waren gefordert, in beiden Sprachen ihre Sangeskünste zum Besten zu geben. Vorkenntnisse seien dazu nicht erforderlich, versicherten die Künstler. Dem war tatsächlich so.

Der Abend begann mit dem letzten Titel Willi Ostermanns, dem wohl „kölchesten“ aller Kölner Lieder: „Heimweh nach Köln“, besser bekannt mit der letzten Refrainzeile - „ich mööch zo Foß noh Kölle gon“. Im italienischen Text wird mit „Se penso alla mia Roma“ das Heimweh nach Rom beschrieben. Bernd Müller präsentierte auf eine sehr humorvolle Art, meist mit den Worten „Jetz kütt et“, viele Beispiele der musikalischen Italo-Rheinischen Commedia, u.a. „Einmal am Rhein“, „Och, wat wor dat fröher schön doch in Colonia“, „Echte Fründe“.

Auch die Bläck Fööss waren mit ihrem Song „Ich bin ne Räu-

ber“ vertreten. Der heißt im Italienischen „Son Casanova“. Mehrfach betonte Müller, dass er die „Infos“ zu seinen Ausführungen in einem kürzlich entdeckten bisher unbekanntem Ostermannnachlass und im eingestürzten Kölner Stadtarchiv entdeckt habe. Musikalisch und gesanglich wurde er von Gregor Kess und dessen Akkordeon begleitet.

Die Gäste in der Rheinbrücke waren begeistert und sangen lauthals mit.

Und das nicht nur im an diesem Abend vorherrschenden rheinischen Dialekt, sondern auch in italienischer Sprache, denn die Texte hatten Müller und Kess vorsorglich vervielfältigt.

Der Mitsingabend war ein toller Erfolg und unterschied sich sehr von gleichartigen Veranstaltungen. Deshalb sollte er keine Eintagsfliege bleiben. wm

